

Liebe Winzerinnen und Winzer

Über den Sommer hat sich in unserer Arbeitsgruppe einiges verändert, organisatorisch wie personell. Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns als neue Gruppe «Weinbau und Önologie» am FiBL kurz vorzustellen. Neu bilden wir an den Standorten Lausanne und Frick ein bald achtköpfiges Team. Aktuell sind zwei Stellen ausgeschrieben und wir sind zuversichtlich, zu Beginn des neuen Jahres wieder vollständig und gestärkt in die Saison zu starten.

Unsere Arbeit ist neu in zwei klare Schwerpunkte gegliedert:

Das Team «On-Station» widmet sich den zentralen Forschungsfragen des biologischen Weinbaus. Das Team «On-Farm» fokussiert sich auf Beratung und praxisorientierte Forschung. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch unser FiBL-Weingut. Es stellt nicht nur Rebflächen für unsere Versuche zur Verfügung, sondern unterstützt auch mit der Vinifikation unserer Versuchsweine beide Teams in ihrer Arbeit. Für die Deutschschweiz bin ich Ihre Ansprechperson bei Fragen, Anliegen oder Anregungen rund um den biologischen Rebbau. Zögern Sie nicht, mit mir in Kontakt zu treten, denn nur wenn unsere Forschung in der Praxis Relevanz hat, kann sie letztlich auch Wirkung entfalten.

Wir würden uns freuen, Sie beispielsweise an unserer jährlichen Bio-Weinbautagung am 11. März in Olten anzutreffen. Dort werden wir uns gemeinsam aktuellen Themen der Branche widmen und natürlich wird auch genügend Zeit bleiben, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine weiterhin erfolgreiche Ernte und hoffentlich bald einen guten Start in die ruhigere Jahreszeit.

Linnéa Hauenstein

+41 (0)62 865 17 23, linnea.hauenstein@fibl.org



Allgemein

Die vergangene Woche zeigte sich im Mittelland spätsommerlich warm mit Tageshöchstwerten von 25 bis 28 °C. Mit dem Eintreffen einer aktiven Kaltfront am Sonntag setzte ein markantes Niederschlagsereignis ein, das besonders vom östlichen Berner Oberland über die Zentralschweiz bis nach Graubünden für kräftigen Regen sorgte.

In der kommenden Woche bleibt es zunächst wechselhaft mit Regen und Höchstwerten zwischen 10 und 14 °C. Zum Wochenende hin wird es allmählich trockener und milder mit bis zu 16 °C und sonnigen Abschnitten. Ab Monatsende könnte sich Hochdruckwetter mit meist trockenen und teils sonnigen Tagen einstellen.

Pflanzenschutz - Schädlinge

Vorhandene Schäden an den Beeren und Fäulnisnester locken Insekten aller Art an – auch die Kirschessigfliege. Parzellen, die nicht zeitnah geerntet werden, können noch mit Surround/Kaolin (ÖLN und Bio, keine Wartefrist, nicht bei Tafeltrauben erlaubt) behandelt werden und sind gut zu überwachen.

Weitere Informationen: [Drosophila suzukii FiBL-Merkblatt: Kaolin im Weinbau](#)

Pflegehinweise

Sofern **Vogelschutznetze** eingesetzt wurden, sind diese möglichst zeitnah nach der Ernte zu entfernen.

Das Säen einer **Winterbegrünung** erfolgt idealerweise früh im Herbst, kurz vor oder gleich nach der Ernte. Die Rebe hat zu diesem Zeitpunkt ihren Wachstumszyklus und damit die Nährstoffaufnahme bereits beendet. Daher ist der Entzug von Wasser und Nährstoffen durch die wachsenden Begrünungspflanzen im Herbst und Winter unproblematisch. Überschüssige Nährstoffe werden verwertet und somit eine Nitratauswaschung vermindert. Zusätzlich wird durch eine Begrünung die Bodenerosion verhindert, die Wasserspeicherung im Boden erhöht und CO₂ fixiert.

Die Aussaat sollte eher dünn erfolgen, dadurch werden Einzelpflanzen kräftiger und wurzeln tiefer. Für eine Herbst-Winterbegrünung eignen sich Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Welsches Weidelgras, Winterraps, Winterrüben, Ölrettich, Futtermalve, Winterwicke, Inkarnatklée, Wintererbse, Lupine, Persischer Klee, Schwedenklee und Buchweizen.

Diese Pflanzen können in milden Winterphasen beachtliche Mengen an Biomasse produzieren. Im Weinbau kann man sich diese Fähigkeiten zunutze machen, weil Rebberge meist an sonnen- und wärmebegünstigten Lagen liegen, was einer effizienten Winterbegrünung zugutekommt.

Im Frühjahr wächst die Begrünung dank des Entwicklungsvorsprungs sehr rasch heran und produziert in kurzer Zeit viel organische Masse. Durch rechtzeitiges Walzen oder Mulchen entsteht auch in trockenen Lagen keinerlei Konkurrenz und der Nährstoffbedarf der Reben kann dadurch zum grossen Teil sehr gut abgedeckt werden.

Wie jedes Jahr ist zu dieser Zeit in den Rebbergen ein Absterben von Rebstöcken zu beobachten. Dabei handelt es sich meist um **Esca**, eine von Pilzen hervorgerufene Krankheit, die im Winter durch frische Schnittwunden oder Verletzungen der Rebstöcke eindringen kann.

Vorsicht vor Verwechslung mit Symptomen von Vergilbungskrankheiten der Rebe (Schwarzholz, Goldgelbe Vergilbung): Bei Esca erfolgt das Einrollen gegen die Blattoberseite. Das [Merkblatt](#) von Agroscope veranschaulicht die wichtigsten Verwechslungsmöglichkeiten mit den Symptomen der Vergilbungskrankheiten der Rebe.

Stöcke mit Symptomen von Esca oder Schwarzholzkrankheit sind jetzt zu markieren und allenfalls im Winter zu roden. **Rebstöcke mit Symptomen von Schwarzholz sind zusätzlich meldepflichtig.**



Ab Freitag in Ihrem Briefkasten:

Heft 14: Porträt Catherine Cruchon-Griggs • Bedeutung von Hefenährstoffen in der Weinbereitung
• Önologietagung 2025 • Kellertechnik: Effekte der Maischenerwärmung • u.v.m.

Bleiben Sie am Ball!

Sichern Sie sich noch heute das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** oder eine Probenummer auf www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch.

Diverses

24. Oktober 2025:

175 Jahre Hermann Müller-Thurgau – Ein Fest über Lebensmittel, Forschung und Zukunft
Wir feiern das 175-jährige Jubiläum von Hermann Müller-Thurgau. Als leidenschaftlicher Forscher und Lehrer machte er Obst, Trauben und Gemüse zu Trägern von Innovation.

Ort: Villa Rosenmatt, 8820 Wädenswil

ab 14 Uhr: **Eröffnung «LebensMittelPunkt»**
Entdecken Sie den Lebensmittel-Innovations-Markt, in dem Wissen um Innovation für nachhaltige pflanzliche Lebensmittel lebendig wird.

14:15, 15:15 und 16:15 Uhr: **Dokumentarfilm «Das Genie am Bodensee»** - Eine filmische Reise durch sein Leben und Wirken.

Filmdauer 50 min.

ab 15 Uhr: **Mitmach-Live-Bemalung des Müller-Thurgau Memorials**

Gestalten Sie mit! Zusammen mit dem Künstler FREDINKO entsteht ein lebendiges Kunstwerk.
Weitere Infos: erlebnismuellerthurgau.ch

**175 JAHRE
HERMANN MÜLLER-THURGAU**

24. Okt 25
14 - 17.30 Uhr

Villa und Rosenmattpark
in Wädenswil

**Entdecken. Erleben.
Verstehen. Probieren.**
Wir tauchen ein in
die Welt der Lebens-
mittelinnovation – und
in Hermann Müller-
Thurgaus Lebenswerk.

Jubiläumsfest
175 Jahre Müller-Thurgau
Zum Entdecken und Feiern. Seien Sie dabei!

Das ganze Team der Winzerinfo wünscht Ihnen, geschätzte Winzerinnen und Winzer, viel Freude bei der Weinlese und ab und zu auch ein gutes Glas des letztjährigen Weins. Prost!

Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2025](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026](#)

[Betriebsmittelliste FiBL 2025](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am 21. Oktober 2025.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Gölles (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)